

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Rierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 170.	Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.	Halver Dienstag, den 22. Oktober.	Beilagen: „Wort und Bild“, „Seifenblasen“ und „Landwirtschaftlicher Ratgeber“. Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Restzeile 30 Pfennig.	1907.
---------	---	--------------------------------------	---	-------

Ein Gebot des Rechtsstaates.

In der reichhaltigen Speisekarte, welche dem Reichstag bei, bezw. nach seinem am 22. November erfolgenden Wiederzusammentritt vorgelegt werden soll, vermischen wir leider, ein Gericht, dessen Servierung der Reichstag schon wiederholt verlangt hat. Wir meinen die seit langen Jahren immer wieder geforderte Regelung der Haftung des Staates für die Vergehen seiner Beamten. In der letzten Sitzung hat der Reichstag diese Frage erneut angeschnitten, indem er nahezu einstimmig eine Resolution annahm, welche den Reichskanzler ersucht, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die unmittelbare Haftung des Reiches für den durch Reichsbeamte in Ausübung von Amtsbefugnissen verursachten Schaden geregelt wird. Aber bisher hat die Regierung, während doch die Gesetzgebungsmaschine auf vielen anderen Gebieten so fleißig arbeitet, sich nicht beeilt, dem Wunsche des Reichstages Folge zu geben.

Die allgemeine Forderung einer reichsgerichtlichen Regelung der Haftung des Staates für die Vergehen der Beamten ist bekanntlich schon bei der Verfassung des Bürgerlichen Gesetzbuches mit aller Entschiedenheit erhoben, aber die Reichsregierung lehnte ein Eingehen auf diese Forderung mit dem Einwande ab, daß das einen Eingriff in das öffentliche Recht der Einzelstaaten bedeuten würde. Dieser Einwand ist freilich nichts weniger als stichhaltig, und er wurde von der Regierung selbst widerlegt, als sie bei der Schaffung der Reichsgrundbuchordnung die Haftung der Einzelstaaten für die Vergehen der Grundbuchbeamten aussprach. Und in derselben Weise wurde das Landesrecht durch das Reichsrecht durchbrochen, als später durch die Gesetze über die Entschädigung unschuldig Verurteilter und unschuldig Verhafteter die Haftung des Staates für die Vergehen von Beamten geregelt wurde.

Die Folge davon, daß die Regelung der Haftpflicht des Staates dem Landesrecht überlassen wurde, ist eine buntscheckige, wie ein Ueberrest aus der früheren kleinstaatlichen Zersplittertheit Deutschlands anmutende Mannigfaltigkeit in den Bestimmungen der einzelnen Bundesstaaten. In Bayern, Württemberg, Baden, Sachsen-Coburg-Gotha und Neuchâtel ist die unmittelbare Haftung des Staates, der Gemeinden und der anderen Kommunalverbände in Kraft, sobald sich der Geschädigte ohne weiteres an den Staat, bezw. den betreffenden Kommunalverband halten kann, während der Beamte dem Staat, bezw. dem Kommunalverband gegenüber regresspflichtig ist. In Hessen, Sachsen-Weimar, Neuchâtel, Schwarzburg-Sondershausen und Elsaß-Lothringen haften der Staat, bzw. die Gemeinden subsidiär, d. h. wenn der Beamte zahlungsunfähig ist. In den beiden mecklenburgischen Großherzogtümern und Sachsen-Altenburg besteht eine unmittelbare Haftung nur für einzelne Fälle, und im Königreich Sachsen endlich ist die Haftpflicht des Staates wenigstens durch Gewohnheitsrecht in der Hauptsache anerkannt.

In den übrigen Bundesstaaten dagegen und auch für den größten Teil von Preußen besteht eine Haftpflicht des Staates nicht. In Preußen selbst herrscht eine bunte Mannigfaltigkeit der Bestimmungen. Im Gebiete des Gemeinen Rechts (Schleswig-Holstein, Hannover mit Ausnahme des Regierungsbezirks Aurich, Hessen-Nassau, einige Teile der Rheinprovinz und Hohenzollern) ist die Haftpflicht des Staates im allgemeinen anerkannt. Ferner ist durch Artikel 89 des Preussischen Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche die Haftpflicht des Staates anerkennende Bestimmung des Artikels 1384 des rheinischen B. G. B. aufrecht erhalten worden. Im Geltungsbereiche des Allgemeinen Landrechtes (Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien, Sachsen, Westfalen und Regierungsbezirk Aurich) aber besteht keinerlei Haftpflicht des Staates.

Diese Buntscheckigkeit, welche 3 1/2 Jahrzehnte nach der deutschen Einigung als ein recht trauriger Ueberrest erscheint, sollte je eher je lieber durch eine reichsgerichtliche Regelung der Haftpflicht des Staates für die Vergehen der Beamten beseitigt werden, wie sie auch auf dem letzten Juristentage wieder einstimmig gefordert worden ist. Nachdem der Einwand der Rücksichtnahme auf das Landesrecht von der Reichsregierung selbst aufgegeben werden mußte, bleibt nur noch ein zweiter Einwand, nämlich die Sorge vor den finanziellen Folgen einer solchen Haftung. Dieser Einwand aber ist einmal hinfällig, weil die Erfahrungen in den deutschen Bundesstaaten, welche die Haftpflicht gesetzlich geregelt haben, jene Befürchtung als unbegründet erwiesen haben, er ist zweitens hinfällig, weil die Haftung ja in einem großen Teile der preussischen Monarchie ohne bedeutliche finanzielle Folgen durchgeführt ist und er ist drittens hinfällig, weil finanzielle Bedenken überhaupt nicht ins Gewicht fallen dürfen, wo es sich um ein Gebot des Rechtsstaates, um eine sittliche Forderung handelt. Wenn die Regierung dieser Forderung nicht nachkommt, so wäre es Sache des Reichstages, sie an diese Pflicht zu erinnern.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 21. Okt. Am gestrigen Nachmittage fand in der Halle des Herrn C. Menburg auf der Carlshöhe das angekündigte Konzert des M.-G.-B. „Niedgedacht“

Crengeldanz statt. Der Besuch war ein sehr guter; die geräumige Halle war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Programm war ein sehr reichhaltiges und enthielt durchweg vollstündliche Sachen. Die einzelnen Chorlieder wie Solovorträge zeichneten sich durch deutliche Aussprache, ausdrucksvolle Wiedergabe, sowie Reinheit und sichere Vortragsweise aus. Reicher Applaus wurde den Sängern nach jedem Vortrage zu teil. Die Lückmannsche Kapelle füllte die Pausen durch gut gewählte Musikstücke aus und trug so zum guten Gelingen des Konzerts bei.

Rierspe, 21. Okt. Ein schönes Fest feierte am Samstag und Sonntag der hiesige Turnverein. Für Samstagabend hatte der Verein zu Ehren seines 1. Turnwarts Gustav Busch, der 25 Jahre lang ununterbrochen dies Amt führt, einen Festakt veranstaltet. Um 8 Uhr eröffnete die Schrieverische Kapelle das Fest mit dem Marsch „Schneidige Jungen“ von Gartner. Nachdem der Gesangsverein „Sängerbund“ Rierspe in vorzüglicher Weise ein Turnerbegrüßungslied vorgetragen hatte, ergriff Herr Amtmann Büren das Wort und schilderte in treffender Weise unsern Kaiser als Förderer der Turn Sache. In das Hoch auf Se. Majestät stimmte die Festversammlung begeistert ein. Sodann wandte sich Herr Amtmann Büren an die Jubilare Herrn Gustav Busch und Herrn August Schramm, dankte ihnen für ihre Tätigkeit als Turner im Interesse der Gemeinde und brachte ein „Gut Heil“ auf die Jubilare aus. Herr Schramm gehört dem Turnverein seit der Gründung 1879 ununterbrochen an. Abwechselnd folgten nun Gesangs- und musikalische Vorträge. Der Vorsitzende des Vereins Herr Amtsekretär Kappel feierte die Jubilare, dankte ihnen im Namen des Vereins für ihre seltene Pflichttreue und gab dem Wunsche Ausdruck, daß es den treuen Genossen vergönnt sein möge, noch lange Jahre im Verein wirken zu können. Er überreichte Herrn Busch ein sehr schön ausgeführtes Diplom, welches seine Ernennung als Ehrenmitglied ausdrückte. Das vom Turngenossen Fritz Linde verfasste Festspiel „Turnwart Busch“ wurde in hervorragender Weise zur Darstellung gebracht. Die während desselben gezeigten Stabübungen der Altersriege, Reigen der Damenabteilung, akrobatische Sprungübungen der Jugendabteilung und Pyramiden der Männerabteilung wurden sehr exakt ausgeführt und ernteten reichen Beifall. Brausen der Beifall erfolgte als zum Schluß des Festspiels das lebende Bild „Eulidigung der Turnkunst an Germania“ gestellt wurde. Genosse Linde hatte in dem Festspiel den 1. Turnwart Busch entsprechend gefeiert und war Genosse Busch sichtlich gerührt über die patriotischen Worte. Der Fahnenträger der Jugendabteilung wurde in tadelloser Weise eingeführt. Der 1. Bezirksturnwart Herr Lüd zu Lüdenscheid sprach dem Genossen Busch den Dank des 6. Bezirks und Herr Kreisführer Winter aus Lüdenscheid übermittelte Grüße und Dank des Kreisvorstandes des Kreises Sa. Eine große Anzahl Turner aus anderen Vereinen des Märkischen Turngaues und andere hatten sich eingefunden, um ihrem lieben treuen Genossen Busch persönlich ihre Glückwünsche zu überbringen. Viele übermittelten telegraphisch ihre Glückwünsche. Der Gauvertreter Herr Lüttringhaus war leider infolge eines Sterbefalles in seiner engeren Familie verhindert der Feier beizuwohnen. In warmen Worten beglückwünschte er brieflich seinen alten lieben Freund Busch und dankte ihm für die seltene Pflichttreue, die er als Bezirksleiter etc. bewiesen habe. Großen Beifall fanden das Gemeinturnen der Männerabteilung am Barren. Die in den Jahren 1885 bis 1889 mit Busch dem Turnverein Rierspe angehörten Turner, welche teilweise schon ergraut und von hier verzogen sind, ließen es sich nicht nehmen, am Barren mitzutun. Sie ernteten großen Beifall. Fräulein Linde trug in musterhafter Weise das

Lied „Das sag i net“ vor. Ganz besonders gefiel auch das humoristische Gesamtspiel „Die Ratsherren von Schildburg“. Sämtliche Rollen wurden gut durchgeführt. Sämtliche Turner und Turnerinnen welteiferten, sich ihrem langjährigen 1. Turnwart in bestem Lichte zu zeigen und man konnte so recht wahrnehmen, wie die Turner ihren Busch ins Herz geschlossen haben. Genosse Busch sprach allen Festteilnehmern, der Behörde, seinen Turnern und Freunden zugleich im Namen des Jubilars Herrn Schramm den Dank für die Glückwünsche, Ansprachen und Ehrungen aus. Bis in die späte Stunde blieb man in ungeprüfter Fröhlichkeit zusammen. Der Turnverein kann stolz auf seinen Turnwart sein und hofft, daß es dem Genossen Busch vergönnt sein möge, noch lange Jahre den Verein zu leiten. Die Schrieverische Musik bot vorzügliches, überhaupt waren sämtliche Veranstaltungen exakt durchgeführt. (Fortsetzung folgt.)

Rierspe-Bahnhof, 21. Oktober. Gestern tagte hier selbst im Hotel Rodemann die letzte diesjährige Kreisversammlung des Ennepe-Bollme-Kreises für vereinfachte Stenographie, Einigungssystem Stolze-Schrey. Dieselbe wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Lehrer Hennig-Lüdenscheid eröffnet. Derselbe hieß die Erschienenen herzlich willkommen und warf einen kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr der Kreis zählt zur Zeit 9 Vereine mit 343 Mitgliedern, im Kreisegebiet wurden 257 Personen im Einigungssystem unterrichtet. Nachdem nun das Protokoll der letzten Versammlung gelesen und genehmigt war, erstatteten die Vereine Berichte über ihre Tätigkeit. Der Verein „Geflügelte Feder“-Lüdenscheid wurde mit der Rassenprüfung betraut. Ein Antrag des Vereins Halver, die Wettschreibordnung betreffend, wurde mit einem Zusatzantrag Hennig angenommen und einer Kommission von 5 Mitgliedern überwiesen, die bis zur nächsten Kreisversammlung, die in Werdohl oder Eveling stattfinden wird, eine neue Wettschreibordnung ausarbeiten soll. Bei der Vorstandswahl wurden die Herren Oberheiden-Altena als Vorsitzender, Strathmann-Meinerzhagen als Schriftführer und Welter-Halver als Kassierer gewählt. In den Preisausschüß wurden die Herren Oberheiden-Altena, Müller und Martes-Lüdenscheid berufen und habe sämtliche Vereine bis Ende dieses Jahres einen Vertreter zu ernennen. Als Kreisvertreter wurde für das laufende Jahr Herr Oberheiden gewählt. Das stattgefundenen Wettlesen erfreute sich einer regen Beteiligung und wurden ganz schöne Resultate erzielt. Nachdem noch Herr Lehrer Hennig die Vereine ermahnt, doch sämtlich dem Verbände beizutreten, schloß er die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen „Schrift Heil“ auf das Einigungssystem Stolze-Schrey.

Plettenberg, 20. Okt. Ein Großfeuer, wie wir es in den Mauern unserer Stadt nur selten und lange nicht gesehen, entstand vergangene Nacht in den großen, aus mehreren Gebäuden bestehenden Fabrik der Firma W. D. Schulte in der Wilhelmsstraße, in der Gabeln, Harken und Artikel der Kleinfabrikindustrie verfertigt werden. Um 1 Uhr nachts stand zunächst das Rollhaus in hellen Flammen. Von dort aus griff das Feuer auch das Lagerhaus und die eigentliche Fabrik an. In den Mengen der Packkörbe, des Sägemehls, der Lade usw. fand es gute Nahrung. Die über den Gebäuden sich hinziehenden Drähte der Telephon- und Telegraphenleitungen schmolzen und infolgedessen heute dieser Verkehr nach der nördlichen Seite der Stadt wohl aufgehoben. Neben der städtischen Feuerwehr leisteten auch die Wehren des Amtes tatkräftige Hilfe. Da die unteren Stockwerke der Gebäude durchweg aus Eisen und Stein bestanden, so wurde nur das Rollhaus ganz vernichtet, während von dem Lagerraum und Ladierraum der obere Teil abbrannte und der Dachstuhl des größeren Fabrikgebäudes beschädigt wurde.

Aus dem Sauerlande, 19. Okt. Eine recht unangenehme Ueberraschung wurde dieser Tage einer Frau eines Arbeiters zu teil. Wie gewöhnlich wollte sie am Abend ihre Ziege melken, doch o weh, dieselbe war im Stalle nirgends zu finden. Nach langem Hin- und Hersuchen stellte sich heraus, daß die Ziege noch draußen in der Wiese war und der Mann mußte wohl oder übel mit der Laterne in der Hand das Tier erst nach Hause holen.

Witten, 19. Okt. Verein zur Schiffbarmachung der Ruhr. Das provisorische Komitee der Vertreter der Ruhrgemeinden zur Betreibung der Kanalisation der Ruhr hatte auf heute nachmittag eine Versammlung von Interessenten einberufen. Amtmann Bod v. Wülfing eröffnete die Versammlung. Es wurde beschlossen, einen Verein zu gründen mit dem Namen „Verein zur Schiffbarmachung der Ruhr.“ Es wurde ein Arbeitsausschuß gewählt, dem angehören Oberbürgermeister Dr. Haarmann, Oberbürgermeister Cuno, Baurat Mathis, Bürgermeister Schulte, Bürgermeister Brack, Amtmann Bod v. Wülfing und Herr Sentrach. Es wurde beschlossen, einen Fragebogen an die in Frage kommenden Industriellen zu richten, um ein Bild von der eventuellen Rentabilität der Kanalisation zu erhalten.

Duisburg, 19. Okt. Heute vormittag 11 Uhr fand die feierliche Uebergabe der neuen Rheinbrücke, welche die Städte Duisburg-Ruhrort und Homberg verbindet, statt. Erschienen waren u. a. Minister von Rheinbaben, Oberpräsident v. Schorlemer-Besier, General der Kavallerie v. Bissing, die Oberbürgermeister und Bürgermeister der umliegenden Städte, die Landräte und städtischen Behörden. Die Brücke, deren Bau ca. 3 Jahre in Anspruch genommen hat, ist 625 Meter lang. Die Baukosten betragen etwa 6 Millionen Mark. Die mittlere Oeffnung zwischen den Pfeilern beträgt 203 Meter und ist die größte Brückenweite in Deutschland. Der Bauinspektor Degener, der den Bau geleitet hat, übergab die Brücke dem Oberbürgermeister der Stadt Duisburg, Geheimrat Lehr, der in einer längeren Ansprache dem Bauinspektor dankte und darauf hinwies, daß die Brücke von der allergrößten Bedeutung für Handel und Verkehr am Mittelrhein werden würde. Geheimrat Lehr schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach dieser Ansprache ergriff Minister v. Rheinbaben das Wort zu einer kurzen Rede, in der er eine Reihe von Ordensauszeichnungen verkündete. Darauf überschriften die Festteilnehmer die Brücke bis zum jenseitigen Ufer, wo der größte und schönste Rheindampfer „Herzog Ernst Ludwig“ die Festteilnehmer zu einer Rundfahrt auf dem Rhein und durch den Hafen, wo eine große Anzahl reichbeflagelter Schiffe aufgestellt genommen hatte, aufnahm.

Koblenz, 20. Okt. Vor kurzem wurden in verschiedenen rhein. Städten: Aachen, Köln, Duisburg, Koblenz, Mainz, falsche Zwanzigmarktscheine ausgegeben. Die Fälschungen waren so täuschend nachgemacht, daß sie selbst bei Behörden angenommen wurden. Der Herausgeber ist jetzt in Straßburg festgenommen worden, als er wieder einige Fälschungen verausgabte hatte. Es ist der Kaufmann Walter Friedrich Strams, geboren am 7. September 1881 in Gera. Die in Koblenz wohnenden Geschäftsleute, bei denen er die falschen Scheine verausgabte hatte, haben den Mann bestimmt nach der Photographie wiedererkannt.

Cochem, 21. Okt. Gestern Abend versuchte der Bürgermeister von Cochem-Land, Frhr. Rath von Frey, der Sohn des früheren Landrats von Koblenz und Kammerherr der Kaiserin Auguste seine Frau zu erschießen und verwundete sich selbst durch einen Schuß in den linken Arm, der in der darauf folgenden Nacht operiert werden mußte. Er wurde sofort verhaftet. Die unverletzte gebliebene Frau ist bei Verwandten untergebracht worden. Die Ursache der verzweifelter Tat ist unbekannt. Man spricht von Familienzwistigkeiten.

Evang. Kirchengemeinde

Halver.

Donnerstag, den 31. Oktob.
abends 6 Uhr
zur Feier der Reformation
Liturgischer
Gottesdienst
unter Mitwirkung des
Kirchchors, Posaunchors
und eines Kinderchors.

Per 22. November cr.

2 schöne Bodenzimmer

zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes.

8-10 tüchtige

Arbeiter

finden dauernde und lohnende Be-
schäftigung.

Metallwerk Breckersfeld,
G. m. b. H.



Ein Hund

(Dobermann) zugelassen, gegen In-
sertionsgeb. und Futterkosten abzu-
holen bei

Wilh. Kirchhoff,
Bäckerei und Konditorei
Oberbrügge.

Gelee

in Eimern und Töpfen
frisch eingetroffen bei
Alb. Herdepe, Halver.

Zwiebeln

empfehlen
Alb. Herdepe, Halver.

Friedr. Heukelbach,
Rönsahl

bringt sein reichhaltiges
und grosses

Schuhlager

in Marienbeide

in empfehlende Erinnerung.
**Sämtliche Schuh-
Waren** von den einfachsten
bis zu den modernsten Aus-
führungen in bekannt guter
Ware führe stets am Lager.
Auswärtigen Kunden gewähre
bei **Einkäufen von 20 M.**
an Fahrtvergütung 4.
Klasse.

Am Donnerstag morgen, den 24.

bin ich mit einer schönen Auswahl



Kühe

in Brügge, nachmittags in Halver
anwesend.

W. Kerspe, Halver.

Am Freitag nachmittag, den 25.

bin ich mit einer schönen



Kühe

an meinem Hause in Brügge bei
Marienbeide an, wozu ich Käufer
sel. einlade.

W. Schoppmann.

Am Donnerstag morgen, den 24.

bin ich mit einer schönen Auswahl



Kühe

bei Gastwirt Müller in Schalks-
mühle, nachmittags bis Freitag
mittag, den 25. bei Gastwirt Hed-
feld zu Wegerhof und Freitag nach-
mittags bei Gastwirt Dörfeln zu
Wöste bei Rönsahl.

Eduard Moos.

Landwirtschaftliche Schule

des Kreises Mena zu Brügge.

Der Unterricht beginnt Dienstag, der 5. November,
morgens 10 Uhr.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit entgegen, ferner
erteilt er auch jede gewünschte Auskunft.

Wellershaus, Direktor.

Vorteilhaftes Angebot!

Wegen vollständiger Aufgabe meines Geschäfts ver-
kaufe zu außerordentlich billigen Preisen:

Arbeiter- u. Berufs-Kleidung

Anzüge, Paletots, Pelserinen,
Hosen, Lodenjoppen, Unterzeuge,
Wäsche, Strawatten, Strümpfe,
Socken, Hosenträger, Taschen-
tücher etc.

Es bietet sich somit eine besonders günstige Kauf-
gelegenheit, den Bedarf auf billigstem Wege zu decken.

Ewald Studberg, Halver.

Wilhelm Bell jr., Halver.

Zu

Gelegenheits-Geschenken

empfehle:

Tafel- u. Kaffee-Services,

Waschgarnituren,

Tonnen-Garnituren mit und ohne Bank,

Fruchtschalen, Liqueur-Service,

Wein-, Bier- und Liqueurgläser.

Besteke

in Silber, Nickel u. Britannia mit u. ohne Etuis.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem
wunderbaren Cozapulver
wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spiri-
tuosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu
wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die
Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER
wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter
ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass
er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt,
hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet,
welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute
geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten
Weg zum Glück geführt und dass Leben vieler Menschen um
mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen,
die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben.
Cozapulver ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Althea 2,10; Anisodol of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10
Cascarillebrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rharr: 0,44; Cozasüssholzwurzel 0,52
Aeldum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUT,

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

62, Chancery Lane,
London 3021. (England)

Den Empfang sämtlicher

Saison-Neuheiten

beehrt sich ergebenst anzuzeigen

Mimi Vossebrecker, Halver

Bahnhofstrasse.

Halver'sche
Spar- u. Darlehnskasse.

Vom 1. September d. J.
werden gezahlt:

a. für Spareinlagen

4 1/4 % Zinsen

vom 1. und 15. jeden Monats,

b. für Einlagen in „laufender
Rechnung“ 4 1/4 % vom Tage der
Einlage ab.

Der Vorstand.

Elegante

Schuhwaren

in
Chevrang und Boreals
für Damen und Herren

Knopf- und Schnürstiefel
zu den billigsten Tagespreisen.

Mädchen-, Knaben-

u. Kinderschuhe

in jeder Preislage und Farbe.

Ernst Wirth, Oberbrügge.

Frische schwere Eier

10 Stück 72 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

**Normal-
Knochenmehl** 7x21

Cramer & Buchholz

Am. und Sup. 9x9

Am. und Sup. 7x9

Thomasmehl 18 %

Rainit

wieder vorrätig.

Alb. Herdepe, Halver.

Tafel-Birnen

große Vorräte prachtvolle haltbare
Früchte.

A. Schäckermann, Halver.

Zwiebeln

factweise billigt

A. Schäckermann, Halver.

Empfehle:

Gerste, Gerstenmehl,

Berlmais,

Maismehl,

Weizenkleie,

la. Pferdehäcksel,

Alb. Herdepe, Halver.

Normal-Knochenmehl

(Cramer & Buchholz)

Entleimtes Knochenmehl,

Thomaschlacke,

Rainit, 40 % iges Kali,

Ammoniak-Superphosph.

Superphosphat, Guano

stets auf Lager.

C. Zimmermann,

Ohl-Rönsahl.

Sämtliche Düngemittel stehen
unter strengster Kontrolle der land-
wirtschaftlichen Versuchstation.

Fahrpläne

für das Winterhalbjahr zu 25,

40 und 70 Pfg. empfiehlt

Wilh. Bell jr., Halver.

Nur echte

Henkel's

Bleich Soda

Garantirt chlorfrei

gibt u. hält blendend
weisse Wäsche



Landwehrverein
Halver.

Sonntag, den 27. Oktober
nachm. 5 1/2 Uhr im Vereinslokale

Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Verschiedenes.

wozu die Mitglieder hierdurch ein-
geladen werden.

Der Vorstand.



**Dilettanten-Verein „Hohen-
zollern“ Halver.**

Mittwoch, den 23. Oktober
abends 9 Uhr

Versammlung
im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Aufnahme.
2. Stiftungsfest
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Ehringhauser

Freim.

Feuerwehr.

Feuermeldestellen

befinden sich bei nachfolgenden Mit-
gliedern:

Hornist W. Fastenrath, Schmidtsiepen

„ **Wilh. Grote, Ehringhausen**

„ **Gust. Rimmel, Oberbrügge**

„ **Rich. Schulz, „**

Der Vorstand.



M.-G.-B. „Thalia“
Bergfeld.

Sonntag, den 26. Oktober
abends 9 Uhr:

Chorstunde.

Um vollständiges und pünktliches
Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Sängerbund 'Schalksmühle.'

Donnerstag, den 24. Oktober
abends punkt 9 Uhr

Chorstunde

Um vollständiges Erscheinen bitten

Der Vorstand.



Zur Jagd

empfehle geladene, gasdichte

Jagdpatronen

ferner zum Selbstladen:

Hülsen, Diamantpulver, Hartschrot, Bleipatronen
sowie sämtliche

Jagdartikel.

Die Jagdpatronen haben bei
starke Durchschlag eine vorzügliche
Deckung. Die Hülsen sind mit einem
sehr empfindlichen Zündhütchen ver-
sehen, sodass Versager absolut aus-
geschlossen sind.

Carl Isenburg, Halver.

Einmachgläser, Einmachröpfe,

Pergamentpapier

empfehlen

Wilh. Bell jr.